

von Ungarn ernannte, wohin er im Jahre 1534 auf des Sultans Befehl abreiste.

Auf seiner Reise berührte er mit seinem Gefolge Kronstadt und wurde von den Abgeordneten der Stadt begrüßt. Da erhielt die Nachricht, daß der Voivode von Siebenbürgen, Emrich Sibak alles Volk aufgeboten habe, ihn und sein Gefolge zu überfallen und in Stücke zu hauen. Sofort schickte er 50 berittene Ungarn und Türken unter Urban Battyani ab, mit dem Auftrage, Sibak gefangen zu nehmen und nach Kronstadt zu bringen.

Dieser befand sich mit seinen Schaaren in Felmern unter einem Zelte, welches neben der Kirche aufgeschlagen war. In der Nacht traf Battyani daselbst in aller Stille ein. Da alles in tiefem Schlafe lag, wurde Sibak ohne Gegenwehr ergriffen. Ein Türke schnitt ihm den Kopf ab, eilte damit nach Kronstadt und zeigte ihn dem Gritti, welcher am Eingange seines Zeltes auf dem Sprengherg im Kreise vieler ungarischen Herren saß. Diese erkannten das Haupt und waren vor Bestürzung außer sich. Als Gritti dieses bemerkte, sprach er zu ihnen: „das hatte ich nicht befohlen! Lebendig wollte ich ihn haben, und nicht todt.“

Schweigend entfernten sich die ungarischen Herren, unter denen sich Gotthard Kun und Stefan Majlath befanden. In der Nacht aber entflohen mehrere.

Während Gritti mit seinem Gefolge von Kronstadt aufbrach und sich nach Mediasch begab, hatte ein Nesse des Ermordeten die von Sibak gesammelten Schaaren zusammengehalten, um den Tod des Onkels zu rächen. In kurzer Zeit waren unter der Leitung von Gotthard Kun und Stefan Majlath 20,000 Reiter und vieles Fußvolk versammelt.

Am 27. Juli langte Gritti in Mediasch an und schlug nahe bei der Stadt das Lager auf. Da er aber erfuhr, daß er von einem großen Heerhaufen im Rücken bedroht sei, beschloß er sich mit seiner ganzen Macht in die Stadt zu ziehen. Die Erlaubniß erzwang er sich dadurch, daß er den Magistrat gefangen nahm. Am 14. August besetzte er die Stadt; den Bürgern überließ er das Kirchenkastell, wohin sie sich mit ihren Familien zurückzogen.

Wenige Tage darauf rückten Kun und Majlath vor die Mauern der Stadt, pflanzten 8 Geschütze auf, begannen die Be-